

Leistungsbeschreibung und –verzeichnis
Los 2: Aufbau

21.04.2026

Feuerwehrfahrzeug

Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser
TSF-W

Gemeinde Falkenberg
Lkr. Rottal-Inn

Feuerwehr Zell

LOS 2

Beschaffung Tragkraftspritzenfahrzeugs mit Wasser TSF-W

Gem. DIN EN 1846/ DIN 14502 Teil 1-3

DIN 14530-17, Ausgabe 11/2019

Max. 7,49 t zulässiges Gesamtgewicht,

Radstand passend für TSF-W entsprechend der DIN

Pos		Stk.	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
	Aufbau allgemein			
1	<p>Lieferung eines feuerwehrtechnischen Aufbaus ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser TSF-W auf Straßenfahrgestell (siehe Los 1) mit Fahrer- und Mannschaftsraum für eine Staffelbesetzung und Geräteköfferaufbau zur Aufnahme der feuerwehr-technischen Beladung, der Löschmittelbehälter sowie der Tragkraftspritze</p> <p>Fahrzeugabmessungen nach DIN:</p> <p>Länge max.: 6.300mm Breite max.: 2.350 mm Höhe max.: 2.900 mm (Gemessen bei Leermasse nach DIN)</p> <p>Max. Zulässiges Gesamtgewicht nach DIN: 7.490 kg</p> <p>Angaben tatsächliche Fahrzeugabmessungen:</p> <p>Länge in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben Breite in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben</p>	1		

	Höhe in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben			
2	<p>Der feuerwehrtechnische Aufbau ist in einem korrosionsbeständigen Aufbaukonzept zu realisieren (Modulrahmen in mindestens metallischer Konstruktion).</p> <p>Die Ausführung des Aufbaus, die verwendeten Materialien und die Verarbeitungsweise sowie der Korrosionsschutz sind zu beschreiben.</p> <p>Eine räumliche Verbindung (optisch und akustisch) zwischen Fahrerkabine und Mannschaftsraum ist zu realisieren. Die Anbauart ist freigestellt.</p> <p>Die Zugänglichkeit zu Motor und Getriebe ist zu beschreiben.</p> <p>Der Aufbau ist mit seitlichen Geräteräumen und einem Heckgeräteraum auszuführen. Die Ausführung der Geräteräume ist zu beschreiben.</p> <p>Detaillierte Zeichnungen sowie genaue Beschreibungen zum angebotenen Aufbaukonzept sind dem Angebot beizufügen.</p>	1		
3	Angabe des Rahmenüberhanges in mm auf beiliegendem Datenblatt.	1		
4	Aufbauausführung nach EN 1846-2 ohne Batterie Hauptschalter	1		
5	TÜV-Gutachten/StVZO oder Zusatzgutachten zum Betrieb und Zulassung (Zulassungsbescheinigung Teil 1) gemäß § 21 StVZO	1		
6	<p>Ablieferinspektion und Feuerwehrtechnische Abnahme nach DIN-Feuerwehrfahrzeuge durch TÜV SÜD oder zugelassenen Gutachter.</p> <p>Das Abnahmeprotokoll und die Bestätigung der Beseitigung festgestellter Mängel sind bei Auslieferung vorzulegen.</p>	1		
7	Farbgebungsprotokoll gem. DIN 14502-3	1		
8	<p>Typenschild für das Gesamtfahrzeug (Fabrikatschild nach DIN 825) mit folgenden Angaben Platz frei wählbar:</p> <p>a) Aufbau- bzw. Einbauerhersteller</p> <p>b) Typ- und DIN-Nummer</p> <p>c) Baujahr</p> <p>d) Fabrik-Nummer</p> <p>e) Gesamtübersetzungsverhältnis zwischen Motor und angetriebenen Aggregaten.</p>	1		
9	Typenschild mit Angabe zu den tatsächlichen Gewichten	1		
10	Schmutzfänger an der Hinterachse	1		
	Hinweisschilder + Markierungen gemäß DIN 14502-3/ECE R 104			
11	Rundum -Konturmarkierung der Kofferabmaße mit fluoreszierend signalgelber (seitlich) / roter (Heck) 3M Folie oder mind. gleichwertig gem. ECE R 104 (Konturmarkierung).	1		

	Endgültige Farbfestlegung erfolgt durch Auftraggeber.			
12	Streifenmarkierung im Heckbereich, von der Fahrzeugmitte aus im Winkel von 45° schräg nach außen/unten verlaufend, abwechselnd in den Farben rot (retroreflektierend) und gelb (retroreflektierend), jeweils links und rechts vom Heckgerätegeraum, retroreflektierend). Die Streifenbreite soll jeweils ca. 100 mm betragen. 3M Folie oder min. gleichwertig	1		
13	Türbeschriftung beidseitig 2-zeilig, ca. 40mm hoch, signalgelb auf beiden Fahrerhaustüren (Text: „Freiwillige Feuerwehr NAME DER FEUERWEHR“) sowie Anbringen eines beige gestellten Ortswappen. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
14	Beschriftung "FEUERWEHR" auf Fahrzeugfront über Kühlergrill, 150mm hoch, signalgelb, retroreflektierend	1		
15	Beschriftung "FEUERWEHR NAMEFEUERWEHR" auf beiden Fahrzeugseiten, 300 mm hoch, signalgelb, reflektierend, auf Rollladen	1		
16	Beschriftung Funkrufname „46/1“ signalgelb in Windschutzscheibe von innen.	1		
17	Beschriftung Funkrufname „46/1“ auf Fahrzeugheck, signalgelb, in Kontrastfeld rot, reflektierend	1		
18	Alle Auszüge, Tritte, Klappen und Schubladen, die in den seitlichen und hinteren Verkehrsraum im ausgezogenen Zustand hineinragen, sind mit rot/weißer gestreifter reflektierender Folie seitlich zu bekleben.	1		
19	Piktogramme in Windschutzscheibe für tatsächliche Fahrzeugabmessungen (Länge, Höhe, Breite) und Gesamtmasse des Fahrzeuges.	1		
20	Reifendruckangaben auf allen Radläufen in Schwarz 15 mm	1		
21	Dachkennzeichnung gem. DIN 14035	1		
22	Kennzeichnung der Wasserdurchfahrthöhe „Wellensymbol“ vorne und hinten auf beiden Fahrzeugseiten	1		
23	Beklebung der Einstiege zu Fahrer und Beifahrer sowie der vorderen Kotflügel mit transparenter, leicht zu reinigender Schutzfolie. Endgültige Gestaltung/Positionierung wird nach Auftragserteilung festgelegt.	1		
24	Alle Fächer sind in deutscher Sprache zu beschriften. Die Beschriftung hat so zu erfolgen, dass sie vom Auftraggeber in geeigneter Weise ergänzt oder verändert werden kann. Sie ist mittels gefräster Schilder auszuführen. Um eine möglichst gute Ablesbarkeit zu gewährleisten ist eine entsprechende kontrastreiche Farbkombination wie z.B. Schwarz auf Gelb zu wählen.	1		
25	Alle Relais, Sicherungen und Bedienelemente der elektrischen Ausrüstung sind eindeutig und dauerhaft in deutscher Sprache zu beschriften.	1		
26	Sämtliche zusätzlichen Schalter, Bedienelemente, Elektro- bzw. Hydraulikanschlüsse sind mit Klartext bzw. eindeutiger Symbolik z.B. mittels Laserverfahren dauerhaft haltbar zu beschriften, bzw. zu kennzeichnen. Aufkleber sind nicht zulässig.	1		

27	Alle Auszüge, Tritte, Klappen und Schubladen, die in den seitlichen und hinteren Verkehrsraum im ausgezogenen Zustand hineinragen, sind mit rot/weiß gestreifter reflektierender Folie seitlich zu bekleben.	1		
28	Alle Bedienungselemente am Fahrzeug sind beschriftet oder wenn die Funktion nicht sinnfällig ist mit Piktogrammen (international festgelegten grafischen Zeichen) zu kennzeichnen. Auf nicht einsehbare Beladungsteile ist an den Leisten der Geräteräume mit Beschriftungsschildern hinzuweisen.	1		
29	Die Beschriftung und Beklebung hat im Rahmen der hierzu geltenden DIN 14502-3 sowie konform der Arbeitsanweisung zur StVZO des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie §§ 49a und 53 StVZO: Farbgebung, Konturmarkierung und zusätzliche Applikationen an Feuerwehrfahrzeugen vom 3.3.2011, zu erfolgen. Das Überkleben von Sicken oder Kanten ist nicht zulässig. Diese müssen ausgespart sein und harmonisch in das Gesamtbild integriert werden. Es ist ein Abstand von 3 mm zu allen Fahrzeugkanten (Türen, Motorhaube, etc.) rundum gleichmäßig einzuhalten. Die Folien sind spannungs-, knick- und blasenfrei auf das Fahrzeug bzw. den Aufbau aufzubringen.	1		
	Oberflächenschutz			
30	Lackierung Koffer und Mannschaftskabine: RAL 3000	1		
31	Farbgebung Aufbau gesamt mit allen Blenden: rot RAL 3000	1		
32	Kotflügel Hinterachse wie Fahrgestell weiß RAL 9010	1		
33	Dachkomponente über dem Fahrerhausdach mit integrierten LED-Blitzlichtmodulen: rot RAL 3000 Farbwahl ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	1		
34	Konservierung und Unterbodenschutz der Fahrerkabine, bei Veränderung der Serienkabine. Nicht transparent, schwarz	1		
35	Aufbau mit Unterbodenschutz und Hohlraumversiegelung. Ausführung ist zu beschreiben. Nicht transparent, schwarz	1		
	Fahrer-/Mannschaftsraum			
36	Mannschaftsraum in den Aufbau integrierter Form in korrosionsbeständiger Bauweise (Modulrahmen in mindestens metallischer Konstruktion), Ausführung ist zu beschreiben. Höhe, Breite und Länge des Mannschaftsraumes (auf beiliegenden Datenblatt zu beschreiben)	1		
37	Anschluss der Mannschaftskabine an Serien-Fahrerhaus (Los Fahrgestell), um eine optische und akustische Verbindung zwischen Fahrerhaus und Mannschaftsraum zu erhalten. Die Anbauart wird freigestellt. Eine räumliche Verbindung (optisch und akustisch) zwischen Fahrerkabine und Mannschaftsraum ist zu realisieren. Die Größe	1		

	<p>der Öffnung ist auf beiliegendem Datenblatt anzugeben (LxB in mm) Die Größe der Öffnung ist größtmöglich auszuführen.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>			
38	Die Zugänglichkeit zu Motor und Getriebe ist zu beschreiben.			
39	<p>Ablagekasten zwischen Fahrer und Beifahrersitz mit Deckel; Für mindestens zwei „DIN A4 Ordner breit und PAX Organizer A4“ geeignet, mit hochgezogener Rückwand zur Aufnahme weiterer Gerätschaften wie Handlampen und Handsprechfunkgeräte.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
40	3-Punkt-Sicherheitsgurte für alle Sitzplätze im Fahrer-/Mannschaftsraum,	1		
41	Zentrale Schließung (Zentralverriegelung) für Mannschaftsraumtüren, gleiche Schließung wie bei Fahrerkabine.	1		
42	Anordnung der Sitze im Mannschaftsraum möglichst alle in Fahrtrichtung	1		
43	Schlüsseltresor zur Aufnahme von 10 Stk. Schlüssel, mit Zahlenschloss, 4 stellig	1		
44	<p>Die Ausführung der Einstiegsbereiche (Türen), ebenso die Fenstergrößen, die Ausführung der Fensterheber, aller Griffe und Einstiegshilfen sind zu beschreiben.</p> <p>Dem Angebot sind dazu detaillierte Zeichnungen oder Fotos beizulegen!</p>	1		
45	<p>Für jeden Sitzplatz im Mannschaftsraum sind Haltegriffe vorzusehen, Haltestangen in Signalfarbe, (Halteschlaufen werden nicht akzeptiert).</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	2		
46	Helmhalter für Fahrer und Beifahrer	2		
47	Elektrische Fensterheber im Mannschaftsraum	2		
48	<p>Mannschaftsraumeinstiege: Die Konstruktion muss ein sicheres Ein- und Aussteigen der Mannschaft in jedem Öffnungswinkel der Türen ermöglichen. Die Auftritte sind in rutschfester und vor Beschädigung geschützter Ausführung auszuführen. Belag Alu-Riffelblech</p> <p>Die Ausführung ist detailliert zu beschreiben.</p> <p>Dem Angebot sind detaillierte Zeichnungen, Fotos und Beschreibungen zur angebotenen Ausführung beizulegen.</p>	1		
49	<p>Bodenbelag im Mannschaftsraum : Rutschhemmend ausgeführt, seitliche Aufkantung, wasserdicht verklebt. Kunststoffboden mit zusätzlich entnehmbarer, flexibler Kunststoffeinlage.</p> <p>Angebotene Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		

50	Netze im Mannschaftsraum als zusätzliche Staumöglichkeit für Handschuhe, Flammschutzhaube, Schutzbrillen etc.	1		
51	Türverkleidungen des Mannschaftsraumes im unteren Bereich verkleidet mit Aluriffelblech oder mindestens gleichwertig. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
52	Die tatsächliche Innenhöhe des Mannschaftsraumes durchgehend ist anzugeben: Auf beiliegendem Datenblatt in cm durchgehend Die Breite des Mannschaftsraumes ist anzugeben: Auf beiliegendem Datenblatt in cm			
53	Die Ausführung der Sitze im Mannschaftsraum sind zu beschreiben.	1		
54	Staumöglichkeit im Mannschaftsraum unterhalb der Sitzplätze, wo möglich. Möglichst je Sitzplatz eine Schublade und eine Schüttmulde. Die Ausführung ist detailliert zu beschreiben und im Auftragsfall mit Auftraggeber abzustimmen.	1		
55	Ablagefach zur Aufnahme von Atemschutzmasken im Mannschaftsraum zur direkten Entnahme. Ausführung ist zu beschreiben.	4		
56	Ablagefächer im Mannschaftsraum und an den Mannschaftsraumtüren: Die Anzahl, Positionierung und Ausführung sind zu beschreiben.	1		
57	Staufächer an Dachkonsole im Fahrer-, Beifahrerbereich	1		
58	Lagerungsmöglichkeit eines Erste-Hilfe-Rucksackes mit AED-Tasche Ausführung ist zu beschreiben.	1		
59	Lagerung für Packung Einweghandschuhe im Mannschaftsraum	2		
60	Lagerung für Anhaltestab	3		
61	stabiler Kleiderhaken aus Alu oder ähnlich widerstandsfähig für jeden Sitzplatz im Mannschaftsraum und für Fahrer und Beifahrer	1		
62	Der verbleibende Platz im Mannschaftsraum muss individuell für die Halterung von Schutzausrüstung und diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden. Die exakte Festlegung erfolgt im Auftragsfall in Absprache mit dem Auftraggeber.			
63	Dem Angebot sind detaillierte Zeichnungen/Detailfotos mit Gesamtansicht des Innenraumes der Kabine, der Griffmöglichkeiten sowie des Bodenbelages beizulegen.			

	Kofferaufbau			
64	Geräteraufbau für Radstand gemäß Los Fahrgestell	1		
65	Die Ausführung der Bodenbeblechung ist zu beschreiben. Eine Ausführung in Aluriffelblech wird bevorzugt.	1		
66	Aufbau in metallischer Bauweise, selbsttragend und voll durchladefähig. Die Ausführung ist zu beschreiben. Korrosionsschutz der kompletten Innenseite des Aufbaus ist zu beschreiben.	1		
67	Der Aufbau muss hinsichtlich seiner Konstruktion so variabel beschaffen sein (variables Innenausführung mittels verstellbaren Profilsystems), dass er eine entsprechende horizontale und vertikale Flexibilität für spätere Um- und Anbauten bietet. Dies ist zu beschreiben bzw. durch die Baubeschreibung zu bestätigen.	1		
68	Unterbodenschutz für Aufbau und Hilfsrahmen	1		
69	Dachblende zur Aufnahme der Dachflächen- und Umfeldbeleuchtung. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
70	Geräteräume zwischen den Achsen möglichst durchgehend tiefgezogen. Verschluss möglichst mit Geräteraumklappen, mit Kantenschutz. Sollten Geräteraumklappen verbaut werden (Bevorzugte Variante) so sind diese herausklappbar, mit Beleuchtung und mit mind. 250 kg belastbar auszuführen. Die Ausführung (u.a. Kantenschutz) ist detailliert zu beschreiben.	1		
71	Geräteraum links und rechts hinter der Hinterachse möglichst durchgehend tiefgezogen möglichst auf gleicher Ebene wie zwischen den Achsen.	1		
72	Sollten Geräteraumklappen verwendet werden: Alle Geräteraumklappen sind absolut rutsicher auszuführen, mind. In Rutschfestigkeitsklasse R11. Ein Belag durch Aluriffelblech wird bevorzugt. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
73	Sollten Geräteraumklappen verwendet werden: Alle Auftritte müssen mit einer zusätzlichen Sicherung versehen sein, zur Verhinderung eines „ungewollten Abklappens“. Ausführung ist zu beschreiben.	1		

74	Geräteraum im Fahrzeugheck mit integriertem Pumpenbedienstand sowie einer Lagerungsmöglichkeit für PFPN	1		
75	Verkleidung des Bereichs zwischen der Aufbauvorderkante und der Fahrerhausrückwand, lackiert in Aufbaufarbe Falls notwendig, ist die Ausführung (u.a. das Material) zu beschreiben.	1		
76	Seitliche Geräteräume mit Rollläden mit Drehstangenverschluss für alle Rolläden. Die Ausführung der Rolläden und deren Arretierung sind zu beschreiben.			
77	Verschluss des Heckgeräterauges bzw. Pumpenbedienstandes mit Rollläden mit Drehstangenverschluss. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
78	Dachblenden umlaufend Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
79	Schließzylinder für Geräteraumverschlüsse, eingebaut, Schließung über einheitlichen Schlüssel			
80	Radkeilhalterung zur Aufnahme von 2 St. Radkeile am feuerwehrtechnischen Aufbau, Festlegung erfolgt im Zuge der Baubesprechung zusammen mit dem Auftraggeber.	1		
81	Falls notwendig Unterfahrschutz hinten	1		
Tragkraftspritze				
82	Lagerung der Tragkraftspritze (PFPN 10/1000) im Heck GR, auf Teleskopauszug nach DIN 14666. (Modell RB Fox IV) Die Ausführung (insbesondere Anordnung der TS, die Art und Weise, wie der Auszug ausziehen (stufenlos?) bzw. abzusinken ist, ist zu beschreiben. Der Betrieb im eingeschobenen Zustand muss temporär möglich sein mit abkuppelbaren Saugeingang bzw. Eingang vom Löschwassertank	1		
83	Die Wasserführung muss so ausgeführt sein, dass das Wechseln vom Tankbetrieb auf Saugbetrieb ohne Unterbrechung der Wasserförderung möglich ist.	1		
84	Dem Angebot ist eine detaillierte Beschreibung mit Zeichnungen/Fotos für die Zu- und Abgänge vorzulegen.	1		
Rohrleitungssystem				
85	Druckentlastung für alle B -Druckabgänge Ausführung ist zu beschreiben	1		
86	Ein B-Druckabgang (fest verrohrt oder mit formstabilen Schläuchen), am Fahrzeug seitlich rechts unter den Aufbau, abkuppelbarer Anschluss an Tragkraftspritze.	1		

	Die Ausführung ist zu beschreiben.			
87	<p>Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe:</p> <p>Lagerung für 2 C-42-15-KL1-K-Druckschläuche, im hinteren rechten Geräteraum in Buchten gelegt, mit Hohlstrahlrohr mit Festkupplung C (Los 3), Durchflussmenge $Q \leq 235$ l/min gem. DIN EN 15182-2; mit Kantenschutz des Geräteraumes; in einer leicht herausnehmbaren, zu reinigenden Alu-Wanne.</p> <p>hierfür ist ein zusätzliche festverrohrter C-Abgang vorzusehen.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
88	<p>Flexible Leitung von Tank zur Tragkraftspritze</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
89	<p>Lagerung für Schnellangriffsverteiler (C-B-C) mit Druckschlauch B-20 im hinteren rechten Geräteraum.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
90	<p>Rückflussverhinderung in der Zuleitung.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>			
91	<p>Wassereinspeisung in Tank ohne Fluten der Pumpe</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>			
92	Farbleitmarkierung „Wasser“ an allen Blindkupplungen			
	Wasserbehälter			
93	<p>Löschwasserbehälter aus trinkwasserbeständigem Kunststoff (PE, GFK oder mindestens gleichwertig).</p> <p>Die Ausführung des Löschwasserbehälters und die Integration und Befestigung des Löschwasserbehälters in der Fahrzeugkarosserie sind zu beschreiben.</p> <p>Tankinhalt: 750 l (größerer Tanks (bis. Max. 1.000 l werden zugelassen, wenn technisch unter Beibehaltung der uneingeschränkten Fahrstabilität sichergestellt ist, dass nur 750 l genutzt werden können)</p> <p>Der Schwerpunkt des Löschwasserbehälters ist so zu wählen, dass auf keinen Fall die Fahreigenschaften negativ beeinflusst werden, ebenso darf die Fahrstabilität im teilgefüllten Zustand keinesfalls beeinträchtigt sein (Einbau von Schwallwänden). Der Tank muss durch einen ausreichend groß dimensionierten Mannloch-/Domdeckel gut zugänglich sein. Die Einbaulage des Löschwasserbehälters ist so zu wählen, dass in den Geräteräumen G1 - G2 noch eine möglichst große Durchlademöglichkeit für Ausrüstungsteile bestehen bleibt.</p>	1		

94	Tankinhaltsanzeige für den Löschwasserbehälter im GR mit Warneinrichtung am Pumpenstand und Überfüllschutzeinrichtung mit automatisch schließender Tankfülleitung Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
95	Revisionsöffnung über Dom-Deckel, Durchmesser mind. 450 mm. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
96	Tankentleerung in Fahrzeugheck herausgezogen mit Absperrorgan. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
97	Eine Verhinderung des Rückflusses des Löschwasserbehälterinhaltes über die Tankfülleitung(en) muss gem. DIN 14502-2 Ausgabe 2019-02 und nach DVGW-W 405-B1 sichergestellt sein, möglichst gedämpfte Einspeisung. Die technische Lösung ist zu beschreiben.	1		
98	Automatische Tankniveauregulierung bei Fremdspeisung	1		
99	Erforderliche Anschlüsse zur Tragkraftspritze	1		
Pneumatik				
100	Falls Fahrzeug mit Druckluftbremsanlage ausgestattet: Fremdanschluss (Luftkombinationssteckverbindung) für Bremsdruckerhaltung (Rückschlagventil und Luftanschluss/Nippel), ohne Verstärker, montiert am Fahrereinstieg außen, mit Eingangsdruk von max. 10 bar. Genaue Positionierung ist mit dem Auftraggeber festzulegen.	1		
Steuerung u. Regelung				
101	Für sämtliche Sondersignaleinheiten sind separate Kontroll- und Bedieneinheiten im Armaturenbrett integriert oder im Display (bevorzugte Ausführung) im Fahrerhaus vorzusehen. Die Blitzleuchten im Kühlergrill und im Fahrzeugheck müssen bei Zuschaltung der Sondersignalanlage (Kennleuchten auf dem Fahrerhausdach) automatisch mit zugeschaltet werden und ggf. über Wipptaster oder Schalter abgeschaltet werden können. Die Signal-Horn-Anlage ist mit einer eigenen Zu- und Abschaltung zu versehen. Bei zugeschalteten Blitzkennleuchten muss über die Betätigung des Hupsignals des Fahrgestells ein Martin-Horn-Intervall ausgelöst werden können.	1		
102	Alle feuerwehrspezifischen Schalter und dazugehörige Kontroll-Leuchten sind entweder in einem ergonomisch angeordneten Bedien- und Kontrolltableau am Fahrgestellarmaturenbrett (bevorzugte Variante) zu integrieren oder in einem Bildschirm/Display. Falls Bildschirm/Display Ausführung des Bildschirms möglichst in Farbe. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		

103	Kontrollleuchte im Fahrerraum zur Kontrolle einzeln geöffneter Geräteraumtüren und evtl. abgesenkter Aufnahmevorrichtung.	1		
104	Türschließkontrolle aller Geräteraume, Klappauftritte	1		
105	Rückfahrkamera, automatisch (über Rückwärtsgang) und manuell ein- und ausschaltbar, mit am Fahrzeugheck angebaute vierfarbiger Kamera, eingebaut in einem wasserdichtem Gehäuse, möglichst mit Mikrofon, im Sichtbereich des Fahrers installierter Navigationssystem Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
106	Lieferung und Einbau eines Rückfahrwarners: Bei aktiviertem Rückwärtsgang muss ein akustisches Warnsignal ertönen, diese muss über einen separaten Schalter im Armaturenbrett deaktivierbar sein und sich automatisch bei eingelegtem Rückwärtsgang immer eigenständig aktivieren.	1		
107	Einsatzstellentaster im Fahrerhaus, durch Betätigung des Tasters werden folgende Funktionen angesteuert: - Warnblinkanlage ein (falls möglich) - Umfeldbeleuchtung ein - Heckwarnanlage ein - Frontblitzer aus - Sondersignalhorn aus	1		
108	Fußtaster ausgeführt als Schalter Ein/Aus für Sondersignalhorn, deaktiviert bei eingelegter Feststellbremse	1		
	Stromversorgung			
109	Lieferung, Verkabelung und Einbau einer Ladungssteckdose (mit geeignetem Ladegerät im Fahrzeug), System IEP Pölz 12 V zur Einspeisung von 12 V Ladestrom im Bereich des Fahrereinstiegsbereiches. Die genaue Position der Einspeisung wird mit Auftraggeber festgelegt.	1		
110	Optische Signalisierung der Einspeisung im Fahrerbereich	1		
111	Startsperre bei aktiver Einspeisung	1		
112	Bei Verwendung von CAN-Bus-Technik: Schaltschrank mit CAN-Bus-Steuerung für alle Aufbaufunktionen, bestückt mit Sicherungsautomaten. Gut zugänglich und spritzwassergeschützt.	1		
113	Zentraler, leicht zugänglicher Sicherungskasten mit Sicherungen für die einzelnen Stromkreise. Es werden Sicherungsautomaten (möglichst ETA) bevorzugt. Sämtliche elektrische Verbraucher sind einzeln und leistungsgerecht abzusichern. Eine gute Zugänglichkeit der Sicherungen muss gewährleistet sein. Der Sicherungskasten ist geschützt vor mechanischen Einflüssen zu verbauen. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
114	Abschaltung der Ladegeräte bei Unterspannung der Fahrzeugbatterie (Spannungsüberwachung) mit optischen und akustischem Unterspannungswarner, außerhalb des Fahrzeuges wahrnehmbar, Warner abschaltbar am Armaturenbrett.	1		

	Zweistufiger Unterspannungsschutz mit optischer und akustischer Anzeige in der ersten Stufe und systematische Abschaltung in der zweiten Stufe von Verbrauchern. Einstellbarer Auslösewert; werkseitig so eingestellt, dass ein Starten des Fahrzeugmotors jederzeit noch fehlerfrei möglich ist.			
115	Spannungswandler für Bordspannung 24V auf 12 V, falls notwendig	1		
116	Elektrische Leitungen und Kabel sind in entsprechenden Kanälen zu führen, die möglichst auch nachträglich noch zugänglich sind. Sämtliche Zusatzausrüstung ist in den Schaltplänen zu dokumentieren und mit Hinweisen zur Fehlersuche zu versehen. Alle Steckeranschlüsse und Kabelverbindungen sind gegen Wassereintritt und Korrosion zu schützen (IP68). Alle Kabelquerschnitte sind entsprechend der angeschlossenen Verbraucher, beziehungsweise für vorgesehene Verbraucher auszulegen.	1		
117	Alle Relais, Sicherungen und Bedienelemente der elektrischen Ausrüstung sind eindeutig und dauerhaft in deutscher Sprache zu beschriften. Eine Einbauzeichnung und Fotos sowie ein Schaltplan und eine Teileliste, in der alle notwendigen Kabel, Bauteile (Relais, Sicherungen, Lautsprecher, usw.) eingezeichnet bzw. genannt sind, ist zu übergeben.	1		
118	Für sämtliche verbauten Komponenten, Anschlüsse und Kabel gilt Folgendes: <ul style="list-style-type: none"> · dauerhaft korrosions- und witterungsbeständige Ausführung · scheuer- und quetschfreie Anordnung bzw. Verlegung mit geeigneter Befestigung und Dimensionierung Sämtliche Komponenten müssen so verlegt, befestigt bzw. durch Verkleidungen geschützt sein, dass eine Beschädigung (z. B. beim Ein- und Aussteigen, bei der Fahrzeugbedienung) ausgeschlossen ist.	1		
119	Energiebilanz entsprechend E DIN 14502-2:2014-07 oder vergleichbar. Es muss sichergestellt sein, dass ein Dauerbetrieb mit allen eingeschalteten Verbrauchern bei Leerlaufdrehzahl möglich ist. Sollte sich herausstellen, dass die Leistung der eingebauten Lichtmaschine bei Leerlaufdrehzahl nicht ausreicht, sind entsprechende technische Lösungen vorzusehen (wie z.B. Erhöhung der Leerlaufdrehzahl und Einbau von Trennrelais bzw. Abschaltrelais für bestimmte Verbraucher (wie Frontblitzer, Nebelscheinwerfer, Ladegeräte usw.).	1		
	Beleuchtung			
120	LED-Geräteraumbeleuchtung (einschließlich etwaiger Traversenkästen), Schlaggeschützt, mindestens jeweils rechts und links hinter den Rollladenführungsleisten über die gesamte Geräteraumhöhe, an den Enden möglichst verschlossen (Staub- und Wasserdicht) Geräteraumbeleuchtung in jedem Geräteraum möglichst oben. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
121	LED-Beleuchtung des Heck-Geräteraums, LED-Leiste möglichst links und rechts. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		

122	LED-Beleuchtung der Einstiegsbereiche. Die Ausführung ist zu beschreiben.			
123	LED-Markierungsleuchten an Fahrzeuglängsseite			
124	Blendfreie Kabinenbeleuchtung (mehrfarbig, mindestens weiss/grün) in LED-Technik mit Türkontaktschaltung, zusätzlich einschaltbar an den Leuchten, an zwei Schaltern im Mannschaftsraum und mit separatem Schalter zwischen Fahrer und Beifahrer. Bei geöffneten Türen immer Farbe weiß Bei geschlossenen Türen Umschaltmöglichkeit auf farbiges Licht (mindestens Farbe grün)). Der Mannschaftsraum ist gleichmäßig auszuleuchten (auch der Fußbereich). Die Lage der Schalter wird bei Auftragsvergabe endgültig festgelegt. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
125	Lichtmast, pneumatisch ausfahrbar (an Fahrzeugbremsanlage angeschlossen, falls Fahrgestell mit Luftdruckbremsanlage ausgestattet, ansonsten mit Kompressor) auf mind. 2.000 mm Lichtpunkthöhe über dem höchsten festen Punkt des Fahrzeuges, min. 50.000 lm mit mind. 4 x LED (min. 45 W) Scheinwerfern (angeschlossen an die Fahrzeugelektrik), elektrisch fernbedienbar 360 ° drehbar, neigbar (Lichtkopfneigung 0° bis +180°), mit automatischer Nullstellungsschaltung, eine entnehmbare stabile Fernbedienungen mit mind. 3m Spiralkabel am Heck im Bereich des Pumpenbedienstandes. Dem Angebot sind Angaben über die technischen Daten (Hersteller/Typ/Lichtleistung) sowie detaillierte Beschreibungen (u.a. Nahfeld/Fernfeldausleuchtung) sowie Zeichnungen oder Fotos des Lichtmastes beizufügen.	1		
126	Akustische und optische Warneinrichtung im Fahrerhaus, bei gelöster Feststellbremse und ausgefahrenem Lichtmast.	1		
127	Platzierung des Lichtmastes für optimale Ausleuchtung des Umfeldes bzw. der Einsatzstelle an der Aufbaufront bzw. in Fahrzeugmitte. Die Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
128	LED-Umfeldbeleuchtung seitlich und heckseitig in den seitlichen Dachblenden bzw. am Heck, blendfrei, Schaltung und Funktionsanzeige im Fahrerhaus und GR. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
129	LED-Rückleuchten oben und unten (min. 3-Kammer-Leuchten)	2		
130	Kabinenlichtschaltung für Fahrer-/Beifahrerbereich über Türkontaktschaltung Türen Fahrer und Beifahrer	1		
131	Kabinenlichtschaltung für Mannschaftsraum über Türkontaktschaltung Türen Mannschaftsraum	1		

132	Umfeldbeleuchtung ist gleichzeitig als Rangierhilfe bei langsamer Vorwärts- und Rückwärtsfahrt (bis 10 km/h) zu verwenden.	1		
133	Gelbe LED-Blinkleuchten in den Auftritten und Klappen (falls verbaut), jeweils vorne und hinten, die diese im offenen Zustand anzeigen (auch bei ausgeschalteter Zündung). Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
134	LED-Scheinwerfer, wasser- und staubdicht (hochdruckreinigungsfest), stark vibrationsbeständig, mit Überhitzungsschutz, mind. 1.800 Lumen Lichtleistung, auf dem Fahrerhaus vorn. Schaltung am Armaturenbrett in Verbindung mit mind. Standlicht. Ausführung ist zu beschreiben.	2		
Signalanlage				
135	Dachkomponente über dem Fahrerhausdach mit integrierten blauen LED-Blitzlichtmodulen links und rechts mit Abstrahlung nach vorne und seitlich. Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung ist detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben.	1		
136	Paar LED Blitzkennleuchten in Fahrzeug-Front integriert, mit Warnwirkung nach vorne und seitlich im 135° Winkel, Hänsch Sputnik Hybrid oder min. gleichwertig	1		
137	Heckseitig LED-Blitz-Kennleuchten in Dachgalerie integriert, separat zu schalten mit seitlicher und rückseitiger Warnwirkung	2		
138	Presslufthorn-Anlage mit 4 Schallbechern oder mindestens gleichwertig, Schallentkoppelt, mit Kompressor, Original-Martin-Anlage, verdeckt verbaut hinter Fahrzeugfront Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) ist zu beschreiben.	1		
139	Heckwarnanlage, bestehend aus mind. 4 gleichzeitig blinkenden gelben LED-Leuchten, alle Anzeigen nach StvZO zugelassen, schaltbar vom Fahrerhaus und vom GR, automatisch abschaltend bei 10 km/h Vorwärtsfahrt. Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung ist detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben. Eine Bauartgenehmigung ist beizulegen.	1		
140	Außensprechanlage mit Dachlautsprecher, angeschlossenes, Stabmikrofon, regelbar mit Sprachtaster, Radioanschaltung zum einspielen externer Quellen	1		
Funkanlage				
141	Einbau eines vom Auftraggeber bereitgestellten digitalen Fahrzeugfunkgerätes nach den Funkrichtlinien Bayern Fabrikat: Sepura Beistellungsumfang: - MRT mit Halterung - Bedienhandapparat für MRT I	1		

142	Lieferung und Einbau eines ausreichend dimensionierter Spannungswandler für den Betrieb der gesamten Funkanlage mit dazugehöriger Peripherie	1		
143	Funkhauptschalter incl. Einbau, im Schaltdisplay/Armaturenbrett des Fahrzeugherstellers mit Auffinde- und Funktionsbeleuchtung. Möglichst geschaltet über Kippschalter. Es ist dabei zu beachten, dass mittels Zeitverzögerung das Ausbuchen des Digitalfunkgerätes aus dem Tetranetzes beim Betätigen des Funkhauptschalters möglich ist. Anschluss MRT an Klemme 30 Dauerplus	1		
144	Lieferung, Einbau und Anschluss eines regelbaren digitalfunkfähigen Funklautsprechers im Bereich von Fahrer und Beifahrer. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
145	Lieferung, Einbau und Anschluss einer Kombiantenne für Tetra/GPS	1		
146	Lieferung, Einbau und Anschluss je eines Antennen- sowie Netzentstörfilters für Tetrafunk.. Antennenverschraubung muss von unten vom MR her über Klappe zugänglich sein.	1		
147	Lieferung, Einbau und Anschluss eines zusätzlichen regelbaren digitalfunkfähigen Funklautsprecher im Mannschaftsraum mit separater Zu- und Abschaltung;	1		
148	Lieferung, Einbau und Anschluss eines zusätzlichen regelbaren digitalfunkfähigen Funklautsprecher mit geeignetem Verstärker im Bereich des Pumpenstandes, spritzwassergeschützt, Zuschaltung bei geöffnetem Heckgeräteraum.	1		
149	Lieferung und Einbau für ein Zielführungssystem mit integrierter Funkbedienung für TETRA-BOS-Endgerät Lardis One (aktuelle Ausführung) in Kombination eines Grundgerätes der Fa. Garmin, zusätzlich mit Statusanzeige, möglichst abgesetzt; mit Stromanschluss, ggfs. muss das MRT ständig an Spannung liegen. Über eine Impulsleitung wird das MRT nur heruntergefahren. Dieser Impuls kommt vom Funkhauptschalter. Das System ist bei Übergabe betriebsbereit programmiert. Darstellung der Rückfahrkamera möglichst auf Navigationsgerät (siehe auch Punkt Rückfahrkamera), Bildschirm zwischen Fahrer und Beifahrer schwenkbar.	1		
150	Dauerhafte und leicht lesbare Beschriftung aller Anschlusskabel z. B. mittels Kabelfahnen.	1		
151	Die technischen Richtlinien für den Einbau und Betrieb von Digitalfunkgeräten der TTB der jeweils zuständigen ILS sind zu beachten. Ggfs. ist ein von der TTB vorgegebenes Abnahme- und Prüfprotokoll der Funkanlage bei Lieferung des Fahrzeuges mit u übergeben.	1		
	Ladeerhaltung			
152	Alle verbauten, elektrischen Komponenten müssen eine EMV-Kennzeichnung gemäß Richtlinie 95/94 EG mit ECE oder EG-Prüfzeichen aufweisen.	1		

153	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung für Handscheinwerfer gem. Los Beladung (Modell AccuLux) im Fahrerhaus / Mannschaftsraum, einschließlich Einbau und Stromanschluss, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	6		
154	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung Hand-Sprechfunkgerät digital (HRT) im Fahrerhaus / Mannschaftsraum (Los Beladung), 2x Fahrer/Beifahrer, 3 x MR und 1x bei Pumpenbedienstand einschließlich Einbau und Stromanschluss, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt,	6		
155	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung für Wärmebildkamera. 12 V Montageort in Absprache mit Auftraggeber.	1		
156	Lieferung und Montage einer Ladeerhaltung 12 V für die Batterie der Tragkraftspritze, Typ MagCode, Anschlussstecker wird in Absprache mit Auftraggeber festgelegt.	1		
157	Verteilungsdose, Niederspannung 12 V zur Vorbereitung späterer Verbraucher im Gerätekofter.	1		
158	USB-Doppelladesteckdose (Typ A + Typ C) zwischen Fahrer und Beifahrer, Ladestrom je min. 2A	1		
159	USB-Doppelladesteckdose (Typ A + Typ C) im Mannschaftsraum je links und rechts eine, Ladestrom jeweils min 2A	1		
160	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung für Verkehrswarnkennleuchten gem. Los Beladung im Fahrerhaus / Mannschaftsraum, einschließlich Einbau und Stromanschluss, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	4		
	Einbau Beladung			
161	Es ist darauf zu achten, dass die Ausrüstungsgegenstände Ihrem Gewicht entsprechend gelagert werden. Die feuerwehrtechnische Beladung ist nach logischen, taktischen Gesichtspunkten sicher und entnahmegünstig zu verlasten (logische Beladungsgruppen müssen gebildet werden). Freiräume sollen durch Einbauten nicht unnötig zugebaut werden. Eine genaue Aufteilung der Geräte erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber.			
162	Eine Verlastung von Gerätschaften im Aufbau wird bevorzugt. Ausgenommen sind sperrige Gegenstände wie u.a. tragbare Leiterteile, Abgasschlauch oder Einreißhaken.	1		
163	Ausziehbare, teleskopierbare Hygienewand mit Seifenspender, Papiertuchhalter, Spiegel, Desinfektionsmittel, Abfallbeutel, wasserführender Handwaschbürste- Anschluss an Löschwassertank, Druckluftpistole- Anschluss an Lichtmastkompressor (entsprechend DIN14800-18 Bbl 12) mit 2m-Spiralschlauch. Alle Spender sind gefüllt mit je einem Ersatzbehälter zu liefern Ein permanenter Wasserdruck ist zu gewährleisten. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
164	Hygienewand auf Auszugelement (Pos. oberhalb) Zu ergänzen mit dem Beladesatz „Grobreinigung“ gemäß den Anforderungen lt. DIN 14800-18 Bbl.12 und einer Hygienebox, in tragbarem Euro-System-Kasten	1		

	<p>o.ä., mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • B-Blindkupplung mit Wasserhahn • Handwaschpaste • Waschbürste • Box mit Papierhandtüchern • Packung Einweghandschuhe <p>20 Müllsäcken, auf Rolle, etwa 60 l, stabil, verschließbar.</p>			
165	Sämtliche Halterungen in korrosionsfester Ausführung			
166	<p>Schwerlastauszug für 6 kVA Stromerzeuger auf Schwenkelement</p> <p>Oder auf Schwerlastauszug, auszieh- und drehbar.</p> <p>Jeweils mit selbstständige Arretierung.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
167	Lagerung für Abgasschlauch für PFPN/Stromerzeuger/Überdrucklüfter, hitzebeständig	1		
168	Lagerung der Steckleiter auf Aufbaudach.	1		
169	<p>Alle in der beigefügten Beladeliste (Los Beladung) aufgeführten Teile sind im Fahrzeug unterzubringen und dafür sind sichere Halterungen/Lagerungen einzubauen, auch wenn die Teile hier im Los Aufbau nicht alle einzeln spezifiziert sind.</p> <p>Die Platzierung der Geräte und Ausrüstung ist zwingend mit dem AG abzustimmen.</p>			
170	<p>Die Atemschutzgeräte-Halterungen müssen zur Aufnahme von sämtlichen Flaschentypen, d.h. sowohl für Ein- und Zweiflaschengeräte, geeignet bzw. adaptierbar sein.</p> <p>Die persönliche Schutzausrüstung (wie z.B. Atemschutzmasken) ist im Mannschaftsraum zentral bei den Atemschutzplätzen, gut zugänglich zu lagern.</p> <p>Detaillierte Zeichnungen oder Beschreibungen der Atemschutzgerätehalterungen (sowie deren Verriegelung) sind dem Angebot beizulegen.</p> <p>Es sind alle 2 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum zur direkten Entnahme zu lagern. 2 weitere Atemschutzgeräte sind im Geräteraum zu Lagern, hierfür ist ein Auszug/Klappelement vorzusehen, welches eine möglichst ergonomische Entnahme ermöglicht.</p>	1		
171	<p>Sollten Alu-Schubladen eingebaut werden, so sind diese abklappbar und auf Knopfdruck entriegelbar, in sandwichbauweise und ohne überstehende Schrauben auszuführen.</p> <p>Die Anzahl der im Angebot enthaltenen Schubladen ist anzugeben.</p>			
172	<p>Bei allen Auszügen sind teleskopierte Auszugsschienen, geführt in Kugellagern zu verwenden.</p> <p>Die Ausführung/das Material der Auszugsschienen und der Kugellager sind zu beschreiben.</p> <p>Die Anzahl der im Angebot enthaltenen Auszüge ist anzugeben.</p>			

173	Alle Schiebewände sind oben und unten in teleskopierten Auszugsschienen mit Kugellagern zu führen. Die Ausführung/das Material der Auszugschienen und der Kugellager sind zu beschreiben. Die Anzahl der im Angebot enthaltenen Schiebewände ist anzugeben.			
174	Alle Schwenkwände bzw. Schwenkelemente sind jeweils oben und unten in Drehlagern zu führen. Die Ausführung/das Material der Drehlager ist zu beschreiben. Die Anzahl der im Angebot enthaltenen Schwenkwände ist anzugeben.			
175	Die Ausführung/das Material aller herausnehmbaren Container und deren Ladungssicherung sind detailliert zu beschreiben. Sollten die Container auf Winkelschienen mit Laufrollen gelagert sein, so ist dies ausführlich zu beschreiben.			
176	Ausführung der Schwenk- und Schiebewände ist zu beschreiben. Insbesondere deren Arretierungsmöglichkeiten.			
177	Alle herausnehmbaren Container (Alu) sind – wenn möglich -mit Entnahmestopp auszurüsten und auf Winkelschienen mit Laufrollen zu lagern. Die Ausführung an sich und ggfs. das Material der Winkelschienen und Laufrollen ist zu beschreiben.	1		
178	Entnehmbarer Alucontainer für Motorsäge und Zubehör, mit Griffen und Abteilung des Doppelkanisters.	1		
179	Entnehmbarer Alucontainer für saugseitiges Zubehör (Kupplungsschlüssel, Ventil und Arbeitsleine, Saugkorb)	1		
180	Entnehmbarer Alucontainer gelochte Ausführung für Tauchpumpe und Zubehör, mit Griffen	1		
181	Lagerung eines Schlauchpakets (bestehend aus 2x C-15 m, Holstrahlrohr und Absperrorgan) in entnehmbarer Wanne.	1		
182	Die vorhandenen Druck-Schläuche (soweit nicht in Schlauchtragekörben, Schnellangriff oder Schnellangriffsverteiler) müssen im Fahrzeug entnahmefreundlich in Gruppen gelagert werden (Rollschläuche in Fächer), Fächer möglichst aus Metall. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
183	Falls notwendig: Verlängerung des Abgasendrohres, sodass der Anschluss einer Absaugvorrichtung vor der Hinterachse erfolgen kann. Endgültige Ausführung ist mit dem AG abzustimmen.	1		
184	Lieferung und Lagerung Abgasschlauch, passend zum Fahrzeug DIN 14572 1	1		
185	Freibleibender Platz ist mit Kunststoffkisten im Euromaß aufzufüllen	1		
186	Dem Angebot ist ein Beladeplanvorschlag beizulegen, der in den wesentlichsten Ausstattungen der Ausschreibung entspricht.			
187	Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber einen maßstäblich genauen Beladeplan in dem alle Ein- und Ausbauten exakt ersichtlich sind zur Genehmigung vorzulegen.			
188	Übernahme der Verpflegungskosten für bis zu 4 Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers zu den erforderlichen	1		

	Baubesprechungen im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer, Übernahme der Übernachtungskosten, wenn für die An- und Abreise und Besprechung/Abnahme mehr als 12 Stunden aufzubringen sind. Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 300 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten. Reisekostenersatz gem. BayRKG außer anders beschrieben. Es ist von mindestens zwei Terminen auszugehen.			
189	Übernahme der Verpflegungskosten für bis zu 6 Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers zur Gebrauchs- und Endabnahme im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer, Übernahme der Übernachtungskosten, wenn für die An- und Abreise und Abnahme mehr als 12 Stunden aufzubringen sind. Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 300 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten. Reisekostenersatz gem. BayRKG außer anders beschrieben.	1		
190	Bei der Fahrzeugauslieferung ist das Fahrzeug mit voll aufgetanktem Kraftstofftank und allen erforderlichen Betriebsmitteln zu übergeben. Das gilt auch für sämtliche Aggregate und Reservekanister, Wasser- und ggfs. Schaummitteltank. Alle elektrischen Ausrüstungsgegenstände wie Funk, Handscheinwerfer, Wärmebildkamera usw. sind in betriebsfertigen Zustand einzubauen bzw. zu übergeben. Das Fahrzeug ist bei Übergabe betriebsbereit.	1		
191	Übernahme der Kosten für eine Einweisung der Maschinisten der Feuerwehr am Standort der Feuerwehr durch Auftragnehmer innerhalb von 4 Wochen nach Auslieferung.	1		
192	Angabe der verbindlichen Lieferzeit in Wochen für das Fahrgestell: <u> </u> Beachten Sie hierbei die vorgegeben Lieferfrist!	1		
			Warenwert	
			19 % MwSt.	
			Gesamtsumme	

ACHTUNG: Füllen Sie nur die Preise im Leistungsverzeichnis aus. Haben Sie Anmerkungen, so geben Sie diese auf einem separaten Begleitblatt mit der jeweiligen Positionsnummer an. Andere Eintragungen im Leistungsverzeichnis außer Preisangaben können zum Ausschluss des Angebotes führen!

Sind Positionen nicht mit Einzelpreis zu benennen, da diese in anderen Preispositionen oder im Gesamtpreis enthalten sind, so ist in der Preisspalte „Serie“, „i.G.“ (im Grundpreis´) oder „o.M.“ (ohne Mehrpreis) einzufügen.

Entspricht der Gesamtbetrag einer Ordnungszahl (Position) nicht dem Ergebnis der Multiplikation von Mengenansatz und Einheitspreis, so ist der Einheitspreis maßgebend. Ist keine Menge eingetragen, so geht man bei der Multiplikation von „1“ als Mengenansatz aus.

Die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Leistungen werden wie beschrieben erfüllt:

- ja nein, die Abweichungen sind auf einem gesonderten Blatt beschrieben und begründet (führt in der Regel zum Ausschluss des Angebotes); ggfs. im Rahmen einer Bieterfrage vor Abgabe des Angebotes zu klären.

Die in den „Bewerbungsbedingungen“ und in den „Vertragsbedingungen“ genannten Festlegungen sowie die Vorbemerkungen zum Los werden als bindende Angebotsbestandteile anerkannt.

....., den

.....
(Unterschrift (bei elektronisch übermittelten Angeboten Textform nach § 126 BGB - Firmenname und die Rechtsform sowie der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt)